

EVLUATION PILOTPROJEKT BETREUUNGSGUTSCHEINE FÜR DIE FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG IN DER STADT LUZERN: KURZZUSAMMENFASSUNG

Franziska Müller, September 2011

Die Stadt Luzern startete am 1. April 2009 das Pilotprojekt Betreuungsgutscheine für die familienergänzende Kinderbetreuung. Der Pilotversuch ist auf vier Jahre befristet, kostete Bund und Stadt Luzern gemeinsam bisher rund 6,95 Millionen Franken und dauert noch bis Ende 2012. Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Evaluation zusammengefasst. Sie basieren auf schriftlichen Befragungen von Eltern und Kitas vor und zwei Jahre nach Einführung der Betreuungsgutscheine, Gesprächen mit diversen Projektbeteiligten (Kitas, Tageselternvermittlung), Rückmeldungen von Vertreter/-innen der Politik, Selbstevaluationen des Projektteams, projektrelevanten Dokumenten (Konzeptpapiere, Formulare, Statusberichte, Protokolle) sowie statistischen Angaben (Monitoring-Daten, Finanzdaten, Steuerdaten).

Hat sich das Modell „Betreuungsgutscheine“ bewährt?

Die Betreuungsgutscheine haben bei den mit der Umsetzung betrauten Mitarbeitenden der Stadt Luzern, den beteiligten Kitas, der Tageselternvermittlung, den Eltern wie auch bei Vertreter/-innen der Politik eine hohe Akzeptanz erreicht. Trotz einzelner Kritikpunkte wird das neue Subventionsmodell überwiegend als faire und praktikable Lösung zur finanziellen Unterstützung von Eltern mit Kindern in ausserfamiliärer Betreuung erachtet. Das Modell hat sich aus der Sicht der überwiegenden Mehrheit der Beteiligten und der Betroffenen bewährt.

Wie ist die Umsetzung zu beurteilen?

Die Abwicklung der Betreuungsgutscheine hat sich sowohl bei der Verwaltung der Stadt Luzern als auch bei den Eltern, den Kitas und der Tageseltern-Vermittlung gut eingespielt. Die Eltern bewältigen das Anmeldeverfahren und die finanzielle Abwicklung zumeist problemlos. Bedenken der Kitas, dass Eltern die finanziellen Mittel zweckentfremden oder dass der administrative Aufwand erhöht wird, konnten nicht bestätigt werden. Als sehr wichtig hat sich die Haltung der Stadt erwiesen, die Betreuungseinrichtungen sowie die Eltern in einem partizipativen Prozess auf die Umstellung vorzubereiten und Hand für flexible Übergangslösungen zu bieten.

Wie haben sich die Kosten der Verwaltung entwickelt?

Der Verwaltungsaufwand der Subventionierung mit Betreuungsgutscheinen kann als bescheidener eingeschätzt werden, als wenn Leistungsvereinbarungen mit vielen verschiedenen Betreuungsinstitutionen (auch über die Gemeindegrenze hinweg) bewirtschaftet werden müssten. Allerdings erfordert die Marktöffnung eine Stärkung der städtischen Qualitätsentwicklung und Qualitätskontrolle, was mit zusätzlichen administrativen Kosten verbunden ist. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass für die Stadt Luzern mit den Betreuungsgutscheinen eine effiziente administrative Lösung zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung umgesetzt wird.

Welches sind die Wirkungen des Modells auf das Betreuungsangebot und dessen Nachfrage?

Für die Eltern von Kindern im Vorschulalter stehen heute in und um Luzern genügend bezahlbare Betreuungsplätze zur Verfügung. In der Stadt Luzern wurde das Angebot in den letzten zwei Jahren um 60 Prozent gesteigert. Hinzu kommen die Betreuungsplätze bei Tageseltern sowie in Kitas in der Umgebung von Luzern, welche ebenfalls subventionsberechtigt sind. Wartelisten in den Kitas sind verschwunden. Der Angebotsausbau ist zwar nicht allein auf die Einführung der Betreuungsgutscheine zurückzuführen. Das Modell leistet dazu aber einen wesentlichen Beitrag. Die Tatsache nämlich, dass das Potenzial an möglichen Kundinnen und Kunden in Gemeinden mit einem Gutscheinmodell für alle Betreuungseinrichtungen gleich gross ist, stellt einen Anreiz zur Eröffnung und zum Ausbau neuer Kindertagsstätten dar.

Die Anzahl Kinder mit Betreuungsgutscheinen hat im Laufe der letzten zwei Jahre stetig zugenommen. 640 Kinder erhalten Mitte 2011 einen Betreuungsgutschein. Die Betreuungsgutscheine stärken die Eigenverantwortung und den Einfluss der Eltern. Auf Seite der Anbietenden sind erst wenige sichtbare Reaktionen auf den verstärkten Wettbewerb erfolgt. Vereinzelt haben die Kitas ihr Angebot etwas flexibilisiert, eine wesentliche Zunahme der Angebotsvielfalt kann nach zwei Jahren jedoch nicht festgestellt werden.

Wie ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Eltern und für die Stadt Luzern zu beurteilen?

Die Investition in die familienergänzende Kinderbetreuung fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mehr als die Hälfte der unterstützten Eltern müssten ihre Erwerbstätigkeit ohne Betreuungsgutscheine reduzieren. Die Evaluation zeigt, dass sich die Betreuungsgutscheine für die Eltern auch in finanzieller Hinsicht lohnen.

Unter Einbezug einer längerfristigen Optik ist auch für die Stadt Luzern insgesamt von einem positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis auszugehen. Dabei zahlt sich die Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung vor allem im Falle von Familien mit tiefem Einkommen aus, wenn dadurch verhindert werden kann, dass eine Familie ansonsten auf Sozialhilfe angewiesen wäre. Weniger stark ins Gewicht fallen dagegen bisher die zusätzlichen Steuern, welche der Stadt zugute kommen, weil die Eltern das Erwerbsspensum dank dem breiten Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung erhöhen konnten.